

Verlag der Dietzgenschen Philosophie, München

Jetzt kommt die Zeit erhöhten buchhändlerischen Interesses für die Schriften des

einzig großen Arbeiterphilosophen, des sozialdemokratischen Naturmonisten

Josef Dietzgen

und seiner Propagandisten: Ernst Untermann, Henriette Roland-Holst und Adolf Hepner.¹⁾

Abnehmer dieser Schriften sind nicht nur erklärte Sozialisten, sondern auch Intellektuelle aller Berufszweige.

Da unsere Firma keine kommerzielle, sondern eine rein propagandistische ist, haben wir weder im Kriege noch nachher unsere Preise erhöht; auch die gebundenen Bücher werden, soweit ihr Vorrat reicht, zum alten Preise abgegeben.

Josef Dietzgens Sämtliche Schriften:

1911. 3 Leinenbände (in Schutzhülle und Klappe), ord. M. 12.—, à cond. M. 9.—, bar M. 8.—

Bd. I. Das Wesen der menschlichen Kopfa-beit (Erkenntniskritik) und 5 kleinere Schriften (Die Religion der Sozialdemokratie; Sozialdemokratische Philosophie; Das Unbegreifliche; Unsere Professoren auf den Grenzen der Erkenntnis).

Bd. II. Das Akquisit der Philosophie. Briefe über Logik. Streifzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie.

Bd. III. Erkenntnis und Wahrheit. Kleine Schriften über Philosophie, Materialismus, Sozialismus, Briefe an seinen Sohn in Amerika.

Einige dieser Schriften sind noch in früheren Einzelausgaben erhältlich.

Henriette Roland-Holst: Josef Dietzgens Philosophie gemeinverständlich erläutert. 1910. 91 S.; nur br. M. 1.— ord. Nach dem nun entschiedenen gewaltigen Siege der Mehrheitssozialisten über den radikaleren Flügel gewinnt besonderes Interesse das Werk von Ernst Untermann: Die logischen Mängel des engeren Marxismus. Denn in diesem Werk wird auf Grund des Dietzgenschen „Universalzusammenhangs“ die philosophische Brüchigkeit des Hyperradikalismus in der Sozialdemokratie aufgezeigt an den Schriften von Plechanow, Kautsky, Mehring und Bernstein. 1910. 753 Seiten; brosch. M. 7.50, geb. M. 9.— ord., à c. mit 25%, bar mit 1/3.

Von demselben Verfasser: Dialektisches. 142 Seiten, ord. br. M. 1.—, geb. M. 1.25, à c. mit 25%, bar mit 1/3.

Eugen Dietzgen: Dietzgen-Brevier. 1915. 429 Seiten mit 14 Seiten Sachregister, auf feinstem Papier, flexibler Ganzleiderband, ord. M. 4.—, mit à c. 25%, bar 1/3.

Der Herausgeber Eugen Dietzgen behandelt zur Verbreitung der in Josef Dietzgens Sämtlichen Schriften enthaltenen Hauptlehren in diesem Buche, das die prinzipielle und angewandte Erkenntnislehre Josef Dietzgens in ihren Kernsätzen wiedergibt, folgende Abschnitte:

I. Prinzipielle Erkenntnislehre. A. Das Relative aller Erkenntnis. a) Natur und Methode des Denkens, b) Wesen der Dinge, c) Wahre und irrige Erkenntnis, d) Ursache und Wirkung, e) Geist und Materie, f) Kraft und Stoff, g) Das wahrhaft Vernünftige, h) Das moralisch Rechte, i) Das moralisch Heilige, k) Die Grenzen der Erkenntnis.

B. Erkenntnis des Absoluten ist Grundbedingung der Logik. a) Die absolute Wahrheit, b) Der Universalbegriff. II. Angewandte Erkenntnislehre. C. Lebenskunst. D. Logischer Sozialismus. E. Religiöse und wissenschaftliche Weltanschauung. F. Erkenntniskritischer Naturmonismus.

Dem Brevier voran geht ein Vorwort von Eugen Dietzgen: „Dietzgen und Kant“ Seite 1–49, „Dietzgen und Marx“ Seite 49–83; der erste Teil widerlegt Kants Dualismus, der zweite kritisiert und bekämpft die bisherige Taktik der orthodoxen Marxisten — beides auf Grund der Josef Dietzgenschen Kategorie des „Universalzusammenhangs“.

Hierdurch wird das Buch ein eminent aktuelles, auch in der gegenwärtigen Nach-Kriegsperiode, in der sich die Politiker aller Parteien mit der zukünftigen Haltung der deutschen Sozialdemokratie beschäftigen.

¹⁾ Hepners Schrift „Josef Dietzgens philosophische Lehren“ ist nicht bei uns, sondern im Verlag von J. H. W. Dietz, Stuttgart, erschienen. 1916, geb. M. 2.50, 142 Seiten.

Verlag der Dietzgenschen Philosophie, München,

Blütenstr. 2 I.

(Auslieferung nur in Leipzig bei Herrn L. Fernau.)